Historizitaet der Wahrnehmung (Linz, 20.-21.05.05)

Walter

05/05

x-post: H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU

SYMPOSION: ZUR HISTORIZITÄT DER MENSCHLICHEN WAHRNEHMUNG

Zentrum für Soziale und Interkulturelle Kompetenz an der Johannes Kepler Universität Linz, in Kooperation mit cultnet.linz: ein Netzwerk von kulturwissenschaftlich arbeitenden Personen in Linz, Österreich, unter Mitwirkung der Johannes Kepler-Universität Linz, der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz sowie der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz; Organisation: Lutz Musner (Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften, IFK Wien) und Walter Ötsch (Zentrum für soziale und interkulturelle Kompetenz, Johannes Kepler Universität Linz), Linz 20.05.2005-21.05.2005, Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz

Symposium: Zur Historizität der menschlichen Wahrnehmung. Ist die Geschichte der Sinne eine Geschichte paradigmatischer Revolutionen? Paradigmen-Wandel und Sinnes-Wandel am Beispiel des Übergangs vom Mittelalter in die frühe Neuzeit

Im Symposium soll die Frage diskutiert werden, ob in der Entwicklung der menschlichen Wahrnehmung (am Beispiel des Übergangs vom Mittelalter in die frühe Neuzeit) sich nur die Deutungen des sinnlichen Erfahrens geändert haben oder ob nicht vielmehr die Menschen die Welt der Objekte realiter anders wahrgenommen haben bzw. ob die Relation zwischen dem Wahrnehmenden und dem Wahrgenommenen durch qualitativ andere epistemische Gattungen sinnlich und kognitiv strukturiert war und damit sowohl Subjekt und Objekt (begleitet von anderen wichtigen Kategorien der Wahrnehmung, wie dem Raum oder der Zeit) einem paradigmatischem Wandel unterworfen waren.
Zum Symposium werden führende WissenschafterInnen eingeladen, Impulsreferate zu ausgewählten Aspekten halten. Es wird viel Raum für Diskussionen in einem eher kleinen Kreis geben. Ziel des Symposiums ist es, eine zentrale Frage der Kulturgeschichte aus verschiedenen Blickwinkeln zu analysieren.

Freitag, 20.5.2005
9,10 - 10,10h
Martin Burckhardt, Hochschule der Künste Berlin: Die schwarze Sonne. Über die grundsätzliche Verborgenheit dessen, was man ein kulturelles Paradigma nennt

10,10 - 11,10h
Christina Lechtermann, Humboldt-Universität zu Berlin: Flüchtige Augenblicke

11,30 - 12,30h
Wolfram Aichinger, Universität Wien: Träumen von Düften. Zur Frage der Intensität mittelalterlicher Wahrnehmung am Beispiel der Geruchskultur

14,30 - 15,30h
Christina Lutter, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Wien: Für WahrNehmen. Kulturelle Modelle und Symbolwissen in spirituellen Lebensformen des 12. Jahrhunderts

15,30 - 16,30h
Walter Ötsch, Johannes Kepler Universität Linz: Die Symbol-Form von "symbolischen Objekten"

17,00 - 18,0h
Silke Tammen, Justus-Liebig-Universität Giessen: "Im Geiste, im Bilde, im Buch" - zur Kunst der Ein-Bildung in Andacht und spät-mittelalterlicher Buchmalerei

19,30 - 21,00h (Öffentlicher Abendvortrag im Brucknerhaus)
Hartmut Böhme, Humboldt-Universität zu Berlin: Wie das Unscheinbare sichtbar wurde. Wahrnehmungs-Wandel in Kunst und Mikroskopie der Frühen Neuzeit

Samstag, 21.5.2005

9,00 - 10,00h
Thomas Macho, Humboldt-Universität zu Berlin: Politik der Farben. Zur Geschichte von Farbwahrnehmungen und Farbbedeutungen

10,10 - 11,10h
Michael Giesecke, Universität Erfurt: Prämierung und Hierarchisierung der Medien und menschlichen Sinne als Motor der Kulturgeschichte

11,30 - 12,30h
Andrea Griesebner, Universität Wien: Wahrnehmen. Vorschlag für einen praxeologischen Zugang zur Frühen Neuzeit

12,30 - 13,00h

Schlussdiskussion und Folgerungen

Informationen zum Symposium
<http://www.sozialekompetenz.jku.at/tagung/symp0505/index.htm>

URL zur Zitation dieses Beitrages
<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=3940>

Quellennachweis:

CONF: Historizitaet der Wahrnehmung (Linz, 20.-21.05.05). In: ArtHist.net, 23.04.2005. Letzter Zugriff 17.07.2025. <https://arthist.net/archive/27159>.